

Bürgerinitiative
Wohn- und Lebensqualität Oberstadt
Donnerstag, 16.7. 2020, 20.00 – 21.45 Uhr
Stadtverordnetensitzungssaal, Barfüßer Str. 50
Protokoll

Teilnehmer: 9 Mitglieder

TOP 1. Begrüßung, Tagesordnung, Protokoll

Frau Zimmermann begrüßt die Anwesenden, die Tagesordnung wird – wie versandt – angenommen, das Protokoll der Sitzung v. 10. 6. wird mit einer Änderung angenommen : im TOP 4. wird zur besseren Verständlichkeit folgende Formulierung vorgeschlagen: “3. Im Widerspruch dazu steht die Planung, den Fahrradverkehr auch gegen die bestehende Einbahnstrassenregelung zuzulassen“.

TOP 2. Aktuelle Mitteilungen, Bericht aus dem Ortsbeirat

Aktuelle Mitteilungen: keine. Bericht aus dem Ortsbeirat: entfällt, da kein Ortsbeiratsmitglied anwesend ist.

TOP 3. / 4.. Berichte aus der Stadtteilstiftungs-Jury und Cluster-Gruppen / Weitere Perspektiven

Vor dem Bericht aus der Stadtteilstiftungs-Jury und den Cluster-Sitzungen wird die Frage gestellt, wie man von den Sitzungen der diversen Gruppen, die nach den Befragungen zum „Roten Sofa“ gebildet wurden, erfahren und sich daran beteiligen konnte. Herr Braun-Elwert unternimmt einen Erklärungsversuch: Aus allen Ideen aus den bisherigen Beteiligungsformaten am Projekt Zukunftskonzept Oberstadt wurden Themencluster definiert, die mit Paten aus der Koordinierungsgruppe und mit weiteren Personen sowie mit Verwaltungsfachleuten besetzt wurden. Die BI wurde durch ihre Mitglieder in der Koordinierungsgruppe, Frau Zimmermann und Herrn Werner, informiert.

Die Möglichkeit, sich an einzelnen Themenclustern zu beteiligen, wurde von einigen Mitgliedern (z.T. erst nach besonderer Aufforderung) genutzt. Es wird kritisiert, dass über Inhalte und Arbeitsbelastung bei einer Beteiligung zu wenig informiert wurde. Die verschiedenen Cluster waren mit minimaler Bürgerbeteiligung und Übergewicht der Verwaltung besetzt. Beispiel: Im „Sauberkeitscluster“ saßen 2 Bürgerinnen 4 Verwaltungsleuten gegenüber. Von den 7 Cluster-Gruppen waren nur 3 mit BI-Vertretern besetzt.

Berichte:

Aus der Jury-Sitzung des Stadtteilstifts am 29.6.2020: Anwesend: 5 aus der Anzahl der Bewerber geloste Jury -Mitglieder, 3 Antragsteller, die Ortsvorsteherin. Weitere Gruppenvertreter wie AStA, Kirchen, Werbekreis Oberstadt, Oberstadtgemeinde und unser BI-Vertreter (für den Herr Wennerhold einspringen konnte) fehlten. Außer den von der BI bzw. deren Mitgliedern eingereichten 4 Anträgen lagen keine weiteren vor.

Der Antrag „Oberstadtladen“ wurde mit einigen Abstrichen angenommen. Der Antrag zur Mülltonnen-Einhausung wurde zurückgezogen. Der „Nachbarschaftsantrag wurde angenommen. Der Antrag zum „Ruhenden Verkehr“ wurde ebenfalls angenommen. Hieran entzündete sich allerdings eine kontroverse Diskussion. Der Antrag sei aus rechtlichen Gründen nicht annehmbar und hätte gar nicht zur Abstimmung gestellt werden dürfen.

Insgesamt wurde die Sitzung von den meisten Jury-Mitgliedern positiv bewertet.

Herr Braun-Elwert berichtet aus der Gruppe „Mieter – Vermieter“: Sein Vorschlag, steuerliche Anreize für Vermieter, die in ihrem Haus wohnen, zu schaffen, wurde positiv aufgenommen und wird vom Oberbürgermeister auf dem Deutschen Städtetag vorgetragen werden. Das Instrument würde sich eignen, um das Ziel einer durchmischten Bevölkerungsstruktur in der Oberstadt nachhaltig zu fördern. Ein weiterer Vorschlag: Die Gewerbesteuer für vor Ort wohnende Gewerbetreibende zu verringern. Das kann nur durch Bundes- oder Landesgesetz geregelt werden.

Zum Cluster „Mobilität“ berichtet ebenfalls Herr Braun-Elwert: Das von allen akzeptierte Ziel ist die Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Oberstadt. Einige Vorschläge zur Erreichung dieses Ziels: Fahrräder sollen geschoben werden; der Lieferverkehr endet um 10 Uhr; für die Anwohner sollen Parkmöglichkeiten an der Peripherie (der Oberstadt?) geschaffen werden. Herr Braun-Elwert beklagt das Missverhältnis vom Preis für einen Anwohnerparkplatz zum bewirtschafteten Parkplatz.

In diesem Zusammenhang steht auch die Frage nach den Kosten für die Außenbestuhlung der Gastronomie. In der nächsten BI-Sitzung soll ein Antrag an den Ortsbeirat erarbeitet werden, der diese Frage klären soll.

Frau Zimmermann schlägt vor, eine weitere Packstation für Lieferdienste am Parkdeck Barfußertor zu schaffen.

Am Cluster „Sauberkeit“ waren Frau Hessling-Beine und Frau Göbel beteiligt. Von der Sitzung liegt bereits das Protokoll vor. Frau Hessling-Beine berichtet: Die Frage, was man gegen die in allen Befragungen genannten Missstände tun kann, stand im

Mittelpunkt der Sitzung. Neben der Erweiterung von Müllboxen und anderen Einzelmaßnahmen wird auch verdeutlicht, dass alle Beteiligten Verursacher und Anwohner sowie die Ordnungsbehörden zur Solidarität aufgerufen sind. Das bedeutet, dass alle Gruppen, die für die Sauberkeit eingesetzt werden, nach einem abgestimmten Konzept vorgehen. (Sauberkeitskonzept der Stadt Zürich) Diese Maßnahmen sollten einhergehen mit einem präventiven pädagogischen Konzept, was bei Kindern, Jugendlichen etc. ansetzt. Frau Hessling-Beine konnte mit ihren Internetrecherchen den Verwaltungsleuten Hinweise dazu geben, wie andere Städte mit dem Problem umgehen. Hier insbesondere der Hinweis auf die Littering-Toolbox, die in der Schweiz Basel, Bern, Zürich, etc .beispielhaft eingesetzt werden kann. (www.littering-toolbox.ch)

Die Notwendigkeit, die Hausbesitzer zum Thema Sauberkeit mehr in die Verantwortung zu nehmen, wird betont. Das erfolgreiche Konzept für die Lahnwiesen (große Müllbehälter) könnte auch in der Oberstadt Anwendung finden. Zwei Ordnungspolizisten sind in der Oberstadt unterwegs und achten auf Missstände. Frau Hille vom Ordnungsamt kann und sollte informiert werden (Tel. 201-1895, Email gewerbe@marburg-stadt.de) und auch der Mängelmelder sollte genutzt werden Sie ist für Hinweise dankbar, da sie die Missstände nicht sieht.

Frau Zimmermann wird einen Antrag an den Stadtteilstiftungs zur Aufstellung einer Bank in der Barfüßerstr. Formulieren

TOP 5. Flohmarkt, Beschluss über Spende

Frau Göbel berichtet über den Flohmarkt, der von Mitgliedern der BI und Nachbarn auf dem Lutherischen Kirchhof veranstaltet wurde. Der erhoffte Werbeeffect für die BI kann nicht bestätigt werden. Der Erlös von €282,74 wird nach Absprache mit Pfarrer Biskamp, der den Platz und Tische kostenlos zu Verfügung gestellt hat, gespendet werden.

TOP 6. Bildung einer Telegram-Gruppe?

Der Vorschlag von Herrn Wennerhold, eine Telegram-Chatgruppe einzurichten, wird als sinnvolle Ergänzung zum Austausch zwischen den BI-Mitgliedern gesehen. Allerdings sind nicht alle Mitglieder vertraut mit den technischen Voraussetzungen und z. T. auch nicht willens, die immer neuen Kommunikationswege mitzugehen. Ein Probelauf wird angeregt, nach dem erneut diskutiert werden soll. Es soll allerdings sichergestellt sein, dass alle Mitglieder der BI die wichtigen Inhalte mitgeteilt bekommen.

TOP 7. /8. Ortsbeiratswahl 2021 / Termin- und Themenplanung 08-11/20

Thema der nächsten Sitzung: Ortsbeiratswahl.

Termine: Die nächsten BI-Sitzungen: Do. 13.8, Do. 17. 9., Do 15.10.

TOP 9. Anträge an den Ortsbeirat

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 10. Verschiedenes

Der Poller am Obermarkt wird aus unerfindlichen Gründen an den Wochenenden heruntergefahren und montags wieder in Gang gesetzt.

Ende der Sitzung: 21 Uhr 45

Protokoll: M. Hessling-Beine, S. Göbel
Marburg, d. 27. 7. 2020